

von 85 Jahren viel zu früh verstorbenen Pater C. und seines Mitstreiters M. führt die äußerst verdienstvolle Quellensammlung fort (vgl. DA 65, 661). Wiederum sind die meisten Texte bereits an verstreuten Orten früher publiziert, doch kommt durch die Sammlung und deren wissenschaftliche Ein- und Neuordnung Struktur in die kanonistische Ordensentwicklung. Die jeweiligen introductiones schaffen hierbei Klarheit: Neben C. selbst sind als Ersteditoren Armando Carlini, Saturninus Mencherini und Michael Bihl namentlich in Erinnerung zu rufen. Sechs constitutiones generales von 1310 bis 1337 sind hier präsentiert, die Zählung läuft sinnvoller Weise nach dem 1. Bd. weiter: Opusculum IX. Constitutiones Generales Paduanae (1310) (S. 1–45); Opusculum X. Constitutiones Generales Assisienses¹ (1316) (S. 47–126); Opusculum XI. Constitutiones Generales Lugdunenses (1325) (S. 127–210); Opusculum XII. Constitutiones Generales Perpinianenses (1331) (S. 211–290); Opusculum XIII. Benedictinae seu Ordinationes Benedicti XII (1336) (S. 291–336); Opusculum XIV. Constitutiones Generales Caturcenses (1337) (S. 337–396). In Ergänzung wird darauf hingewiesen (S. VIII), daß drei weitere Constitutiones Generales mit den genannten Opuscula in engem Zusammenhang stehen: Assisienses² an. 1340, Archivum Franciscanum Historicum 6 (1912) S. 258–265; Venetae an. 1346, Archivum Franciscanum Historicum 5 (1912) S. 699–708 und Farineriae an. 1354, Archivum Franciscanum Historicum 35 (1942) S. 82–112, 177–221. Ein Index nominum und ein ausführlicher Index thematicus unterstreichen den Wert der brillanten Neuedition, die wie beim Vorgängerband (dort Dan. 3,22) mit Humor und Selbstironie schließt: „fratres Minores saepe ordinant, bene ordinant, sed non servant ordinem“ (S. VII). Ganz im Gegenteil, Pater Cesare b. m.! Nach Jahrzehnten rezensioneller Begleitung (zuerst DA 47, 607 f.) möchte ich Ihnen ebenfalls mit Dan. 3,9 nachrufen: „in aeternum vive“!

C. L.

František ŠMAHEL, Basilejská kompaktáta. Příběh deseti listin [Basler Kompaktata. Die Geschehnisse von zehn Urkunden] (Knihnice Dějin a současnosti 45) Praha 2012, Lidové noviny, 181 S., ISBN 978-80-7422-155-2, CZK 169. – Das Basler Konzil spielt eine wichtige Rolle in den kirchlichen Auseinandersetzungen der ersten Hälfte des 15. Jh. Ähnlich kann man sagen, daß innerhalb seiner Aktivitäten eine wichtige Rolle dem Dialog, manchmal eher Monolog, mit den Hussiten zukam. Obwohl dieser Causa viel Aufmerksamkeit sowohl in tschechischer als auch in allgemeiner Forschung gewidmet wurde, bespricht die vorliegende Arbeit das Thema in neuer Weise. Sie konzentriert sich auf den Geschäftsgang des Konzils, der hinter der Auslieferung der betreffenden Stücke stand, natürlich im Kontext der langwierigen politischen Verhandlungen, und verfolgt die Schicksale und hsl. Überlieferung von zehn Urkunden, die im Juli 1436 in Iglau bekanntgegeben wurden. Obwohl in einer populärwissenschaftlich orientierten Reihe erschienen, besitzt das Buch, das an des Vf. Aufsatz von 2009 (vgl. DA 67, 859) anknüpft, ihn aber bedeutend vertieft, den vollen wissenschaftlichen Apparat.

Ivan Hlaváček

Josef NUHLÍČEK, Veřejní notáři v českých městech, zvláště v městech pražských [mit Zusammenfassung: Öffentliche Notare in den böhmischen, vornehmlich in den Prager Städten bis zur Hussitischen Revolution], ed. von